

IN KÜRZE



Die Linke zu Besuch bei Ameos

ASCHERSLEBEN/MZ - Mit den Menschen vor Ort über gesundheitspolitische Themen sprechen, die die Region bewegen – das ist nicht nur das Ziel von Ameos, sondern das war auch die Absicht des gemeinsamen Termins mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisfraktion Die Linke aus dem Salzlandkreis und Ameos Regionalgeschäftsführer Freddy Eppacher. Auf der Agenda standen unter anderem die Entwicklung der Krankenhausaufstände, der aktuelle Stand der Tarifverhandlungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie. „Uns ist es sehr wichtig, einen intensiven Austausch mit regionalen Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu pflegen. Wir freuen uns über jeden konstruktiven Dialog und möchten transparent informieren, was wir tun und warum wir es tun. Das geht nur über einen kontinuierlichen und ehrlichen Austausch wie diesen, für den ich sehr dankbar bin“, erklärt Freddy Eppacher.

FOTO: AMEOS

Trödelmarkt in der Antikschneue

ASCHERSLEBEN/MZ - Der nächste Trödel- und Antikmarkt findet am Samstag, 1. Oktober, von 9 bis 16 Uhr in der Armesündergasse Richtung Douglasstraße statt. Auf dem Gelände der Trödel- und Antikschneue kann dann gemütlich das komplette Angebot bestaunt werden. Und vielleicht landet das ein oder andere Lieblingsstück in der Einkaufstasche.

Ortschaftsrat trifft sich

GROß SCHIERSTEDT/MZ - Die Mitglieder des Groß Schierstedter Ortschaftsrates kommen am Montag, 26. September zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Ortsbürgermeister Burkhardt Mathe wird aktuelle Informationen bekanntgeben. Außerdem wird die Gefahrenabwehrverordnung der Stadt diskutiert. Beginn ist 19 Uhr im Gemeindehaus.

MOMENT MALL

AOK startet Coach für Long-COVID

Mit dem neuen „Long-COVID-Coach“ unterstützt die AOK Menschen, die von Long-COVID oder Post-COVID betroffen sind. Dazu erklärt Marion Strickmann, Leiterin des Geschäftsbereiches Gesundheit und Medizin bei der AOK Sachsen-Anhalt:



Marion Strickmann FOTO: AOK

Wofür gibt es den Long-COVID-Coach der AOK?

Mit dem neuen „Long-COVID-Coach“ unterstützen wir Menschen, die von Long-COVID oder Post-COVID betroffen sind. Das Online-Angebot soll Patientinnen und Patienten, aber auch deren Angehörigen beim Umgang mit der Erkrankung helfen.

Was finden Betroffene dort konkret?

Das Online-Angebot informiert mit insgesamt 26 Erklär- und Übungsvideos zu typischen Symptomen wie Luftnot, ko-

gnitive Störungen und Fatigue, also ausgeprägtem Energiemangel. Der Coach erklärt, was Betroffene damit umgehen können und wo sie Hilfe und eine bestmögliche Versorgung erhalten.

Wer hat an der Entwicklung mitgewirkt?

Die Informationen im Long-COVID-Coach sind in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten des Universitätsklinikums Heidelberg und der Rehaklinik Königstuhl in Heidelberg entwickelt worden. Interessierte finden den Coach unter www.aok.de/long-covid.



Viele Hoymer waren bei der Jurybegehung dabei, um ihren Heimatort schmackhaft zu machen.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Überall ein Stückchen Hoym

AUSZEICHNUNG Die Silbermedaille beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist Ansporn für die Seeländer und zeigt: Der eingeschlagene Weg ist richtig.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Wo die Plakette hinkommt? „Natürlich ans Gemeinschaftshaus“, sagt Dieter Kienast und kann die Freude auch zwei Tage nach der Preisverleihung nicht verborgen. Denn im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat der Seelandortsteil Hoym die Silber-Medaille mit nach Hause gebracht. Zusammen mit dem Sonderpreis für ein beispielhaftes Vereinsnetzwerk (die MZ berichtete).

„Wir sind wirklich sehr, sehr stolz. Denn das bestätigt unsere Arbeit, ist aber auch eine Herausforderung, dranzubleiben“, denkt der Hoymer Ortsbürgermeister (Die Grünen) etwa an das Gemeinschaftshaus KUF 24, das in Zusammenarbeit vieler innerhalb von nur drei Jahren ausgebaut und mit Leben gefüllt werden konnte. „Doch wir haben gerade erst angefangen. Hier steckt alles noch in den Kinderschuhen“, findet Kienast. In diesem Jahr habe es die ersten kleinen Kulturveranstaltungen gegeben, einige Baumaßnahmen stünden noch aus. Doch der Weg sei ein guter.

„Der Preis ist da für uns Ansporn, da werden wir andocken müssen“, sagt der Ortsbürgermeister und hofft, dass so „der ganze Ort erkennt, dass er mitmachen kann. Wenn jemand eine Idee hat, auch wenn sie noch so klein ist, bringt uns das nämlich weiter.“

Gewonnen hätten beim Landeswettbewerb, an dem übrigens 13 Kommunen teilgenommen haben, zwei kleinere Orte. „Die hatten“, lobt Kienast, „wirklich tolle Konzepte.“ Aber eben auch nur um die 100 Einwohner, 2.000 Leute, wie in Hoym, zusammen an einen Tisch zu bekommen sei da schon eine ganz andere Nummer, weiß der Ortschef.

Plus für ländliche Gegend

„Doch ich bin guter Dinge, dass der Ort mitzieht“, meint er weiter und hofft, dass die Bürger engagieren sagen können: „Hier ist was los in Hoym!“ Gerade vor dem Hintergrund, dass derzeit immer mehr Städter in ländliche Regionen ziehen, sei das wichtig. „Da muss man was zu bieten haben. Schule und Ärzte sind das eine. Aber was können die Leute in der



Die Abordnung von Hoym - mittendrin Ortschaft Dieter Kienast - jubelt bei der Preisverleihung.

FOTO: B. ALBRECHT



„Man kann sich ja austauschen, zum Nachbarn rüberschauen, wie es läuft.“

Heidi Meyer Seeland-Bürgermeisterin FOTO: FRANK GEHRMANN



Silber mit Zusatzpreis. FOTO: Y. KIENAST

bereichernde Stadtkultur, die sich daraus ergebe, komme auch den Bewohnern seiner Stiftung zugute, die sich in diesem Sozialraum aufhalten würden.

Beispiel für andere

Seeland-Bürgermeisterin Heidi Meyer (parteilos), die bei der Preisverleihung im Elbauenpark in Magdeburg ebenfalls dabei war, hofft, dass das Hoymer Beispiel Schule macht. „Über den zweiten Preis freuen wir uns riesig, noch mehr über den Sonderpreis für das beispielhafte Vereinsnetzwerk“, sagt sie. Andere Orte könnten sich diese Motivation anschauen und sehen: „Es gibt Möglichkeiten für ein reges Vereinsleben, auch mit wenigen Mitteln. In Hoym wurde das nun von Außenstehenden honoriert.“

Sie hoffe deshalb, dass sich die anderen Seeland-Orte etwas mitnehmen können. „Man kann sich ja austauschen, zum Nachbarn rüberschauen, wie es dort läuft“, findet sie nämlich. In Hoym hätten sich die Aktiven erst vor drei Jahren auf den Weg gemacht mit ihrem Gemeinschaftshaus und in so kurzer Zeit schon so viel erreicht.

Ortsbürgermeister Dieter Kienast jedenfalls freut sich sehr – auch über den Schlussatz der für Hoym zuständigen Laudatorin, die Mitglied der Jury war. „Sie meinte: Es wäre schön, wenn in jedem Ort ein Stückchen Hoym stecken würde.“

Freizeit machen?“ Und das sei ein Prozess, der müsse wachsen. Die gute Zusammenarbeit der vielen Vereine, sei da jedenfalls mehr als hilfreich.

„Ich denke, ich spreche hier für alle: Das war eine Gemeinschaftsleistung“, sagt Mandy Odenahl vom Hoymer Carnevals Club, der bei den Jurybegehungen natürlich auch dabei war – mit Frohsinn und in den Farben der Stadt. Vor allem der Zusatzpreis zeige, dass die Vereine in Hoym sehr gut zusammenarbeiten würden.

„Das hat man beim Jury-Rundgang ja auch gesehen, an jeder Ecke war irgendwer, der sich bemüht hat, zu zeigen, was wir hier

alles haben“, erinnert Odenahl. Gerade im Kleinen könne man nämlich viel schaffen, wenn man zusammenhalte. „Da können wir stolz drauf sein, das hat sich gelohnt für uns alle.“

René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung und damit des größten Arbeitgebers im Ort, fasst die Situation in Hoym in einem Satz zusammen: „Ein Spitzenengagement durch alle Bevölkerungsgruppen hindurch!“ Er freue sich deshalb über die Auszeichnung und lobt: „Diese Umtriebigkeit, dieses Dranbleiben. Es ist wichtig, die tollen Dinge nach vorne zu stellen, und in jedem Ort ein Stückchen Hoym stecken würde.“ Die

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeilICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK QUEDLINBURG, ASCHERSLEBEN UND BERNBURG

ASCHERSLEBENER ZEITUNG

Breite Straße 31, 06449 Aschersleben, Telefon: 03473/799 02 50,

E-Mail: redaktion.aschersleben@mz.de, Facebook: [mz.aschersleben](https://www.facebook.com/mz.aschersleben), Twitter: [mz_aschersleben](https://twitter.com/mz_aschersleben)

LEITER REGIODESK
Ingo Kugenschuh (Red.)
03946/52 46 61 03
ingo.kugenschuh@mz.de

REGIODESK
Frank Nagrecht (Red.)
03946/52 46 61 06
frank.nagrecht@mz.de
Detlef Kallies (Red.)
03946/52 46 61 18
detlef.kallies@mz.de

LOKALSPORT
Detlef Lindemann (Red.)
03473/799 02 57
detlef.lindemann@mz.de

CHEFREPORTERIN LOKALES
Karin Wurm (Red.)
03473/799 02 56
karin.wurm@mz.de

REPORTER LOKALES
Detlef Anders (Red.)
03473/799 02 54
detlef.anders@mz.de

Kerstin Beer (Red.)
03473/799 02 51
kerstin.beer@mz.de

FOTO
Frank Gehrmann
03473/799 02 58
frank.gehrmann@mz.de

SERVICE
Abo: 0345/5652233
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementpreis pro
Monat: 39,99 Euro
Kreative Zustellgebühren bei
Mehrwertsteuer: 46,40 Euro bei
Lieferung durch die DP AG.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiel der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinnen werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalter: Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deutscher Straße 31, 06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter www.mz.de/daten-schutz